



### 8. Woche 2018



**Und ich habe erkannt, daß Du das Herz untersuchst, und Aufrichtigkeit gefällt Dir.**

1. Chronik 29, 17

Prüft Gott uns also doch? Mit dieser Frage habe ich mich im Rahmen dieser Andachten schon einmal befaßt. Ich glaube nicht, daß Gott uns durch Leiden auf die Probe stellt. Wegen Seiner Allwissenheit hat Er das nicht nötig. Und Seine Liebe zu uns schließt es völlig aus, daß Er mit uns umgeht wie ein Prüflingenieur mit einem Material. Der setzt beispielsweise ein Stück Metall oder Kunststoff so lange einem immer höheren Druck aus, bis es zerbricht. So findet er heraus, wie belastbar dieser Rohstoff ist.

Natürlich läßt sich nicht leugnen, daß Gott auch im Leben von ernsthaften Gläubigen starke Belastungen zuläßt. Aber Er tut das nicht, um etwas über unsere "Beschaffenheit" zu erfahren, was Er vorher noch nicht wußte. Er als unser Schöpfer kennt uns durch und durch. Er weiß ganz genau, wie viel wir aushalten können: *"Gott aber ist treu; Er wird nicht zulassen, daß ihr über euer Vermögen versucht werdet, sondern Er wird zugleich mit der Versuchung auch den Ausgang schaffen, so daß ihr sie ertragen könnt"* (1. Korinther 10, 13, Schlachter 2000).

Auch aus diesem Bibelwort geht hervor, daß Gott genau weiß, was wir zu ertragen vermögen. Ich halte die Vorstellung, daß Gott uns in dem oben beschriebenen Sinn "prüft", deshalb für unbiblisch, unlogisch, unseelsorgerlich und letztlich sogar heidnisch. Ich bin manchmal überrascht, wie viel heidnisches Denken doch auch in uns Frommen steckt!

Zurück zu unserem Bibelwort. Auf den ersten Blick scheint es doch dem zu widersprechen, was ich gerade dargelegt habe. Das hebräische Wort, das ich mit *"untersuchen"* übersetzt habe, bedeutet nämlich wörtlich, daß Edelmetall erhitzt wird, um seine Reinheit zu prüfen. Also doch?

Nun, wenn man einen Text richtig verstehen will (auch außerhalb der Bibel!), hilft es, die Grundbedeutung der gebrauchten Wörter

zu bestimmen. Aber viel wichtiger ist der Zusammenhang, in dem sie stehen. Auch heute weiß mit Sicherheit nicht jeder, welchen Sinn die Begriffe, die er benutzt, ursprünglich einmal gehabt haben.

David durfte nicht den ersten Tempel bauen, weil er ein Mann des Krieges war. Aber er tat, was er konnte, um seinem Sohn Salomo diese Aufgabe zu erleichtern. Deshalb stellte er aus seinem Privatvermögen jede Menge kostbares Baumaterial zur Verfügung. Das weihte er nun Gott in einem Gebet. In diesem Zusammenhang steht unser Bibelwort. Er war sicher, daß Gott genau wußte, daß er dies aus reinen, selbstlosen Motiven getan hatte: nicht, um sich einen Namen zu machen (den hatte er längst), sondern als Zeichen seiner Hingabe an seinen Schöpfer.

Ich glaube, daß er hier nicht so sehr an den Vorgang dachte, mit dem Gott unser Herz untersucht (ich habe bei meiner Übersetzung ganz bewußt das Wort "prüfen" vermieden). Er will damit bildhaft sagen, daß Gott uns hundertprozentig durchschaut bis in unsere tiefsten Motive hinein.

Ich habe das Wort "Du" unterstrichen, weil es im Grundtext besonders betont wird. Vielleicht dachte David hier an das, was der Prophet Samuel bei seiner Berufung zum König gesagt hatte: *"Für die Menschen ist wichtig, was sie mit den Augen wahrnehmen können; ich (Gott) dagegen schaue jedem Menschen ins Herz"* (1. Samuel 16, 7, Hoffnung für Alle).

Wie oft haben wir uns schon in Menschen getäuscht! Wir können ja niemandem hinter die Stirn schauen. Aber Gott kennt uns durch uns durch. Wir werden ja auch oft von anderen Leuten verkannt. Aber Gott, der Dich erschaffen hat, der allwissend ist und Dich besser kennt als Du Dich selbst, weiß, was für Motive Du hast. Er weiß, daß Du aufrichtig bist und es wirklich gut meinst in dem, was Du für Ihn und für andere Menschen tust. Und Er weiß es – oft leider im Gegensatz zu ihnen – auch wirklich zu schätzen.

Laß Dich deshalb nicht entmutigen, wenn Du zu wenig Anerkennung bekommst oder sogar verkannt wirst. Dein himmlischer Vater sieht Deinen Dienst und freut sich darüber!